

## Carag & Tikaani

Puh, endlich sind Jeffrey und Cliff weg. Die beiden sind bei ihren Eltern. Ich ließ mich auf mein Bett fallen. Berta war anscheinend auch in Alaska. Plötzlich hörte ich Bo kommen. Was wollte der denn im Mädchentrakt? Er platzte herein und setzte sich auf Bertas Bett. „Was willst du denn hier?“, fragte ich genervt. „Ich wollte dir nur sagen dass ich mit Ethan und Miro Tischkicker spiele. Ich bin also demnächst im Aufenthaltsraum“, meinte Bo schnippisch. Schon war er wieder draußen. Meine Güte was interessiert mich das?

Ich trat ans Fenster und blickte über den vom schmelzenden Schnee tropfenden Wald. Es taute endlich. Ich sah eine geschmeidige Gestalt durch die Bäume klettern. Moment mal, war das nicht Carag? Ja, diesen zimtfarbenen Pelz kannte ich gut. Bestimmt war er auf dem Weg zum Baumhaus. Ich riss das Fenster auf und verwandelte mich. „*Carag warte!*“, rief ich in seinen Kopf. Er wandte sich um und wir rannten durch den letzten Schnee des langen Winters auf einander zu. Carag und ich balgten uns, dass der Schnee nur so um uns stob. „*Schön, dass der Schnee schmilzt*“, sagte Carag schnurrend. „*Ja, Tauwetter ist wunderschön*“, stimmte ich selig zu. Die große, zimtfarbene Raubkatze sprintete den Baumstamm hoch, stupste mit der Schnauze die Strickleiter zu mir herunter und legte sich ins Baumhaus. Ich verwandelte mich für einige Sekunden und kletterte die Leiter hoch. Oben angekommen legte ich mich, jetzt wieder als Wölfin, neben Carag.

„*Du Tikaani, ich wollte dich fragen, ob du mit mir nach Jackson auf einen Kakao gehen willst?*“, fragte Carag unsicher. „*Voll gerne*“ stimmte ich aus vollem Herzen zu. Vielleicht konnte ich ihm dann endliche sagen, dass ich... Na ja, egal.

Wir meldeten uns bei Miss Clearwater ab und machten uns auf den Weg. Als wir in dem Café angekommen waren, suchten wir uns einen kleinen Tisch am Fenster. Es war sehr gemütlich hier drin, die großen Pfeffermühlen hatten die Form von Streifenhörnchen. Eine Bedienung kam auf uns zu und wollte wissen, was wir bestellen möchten. Carag bestellte für uns Speckpfannkuchen mit Käse und einen Kakao. Während die Bedienung hinter der Theke das Essen zubereitete, fragte mich Carag schüchtern „Tikaani, ich wollte dir noch sagen... ähm... ich... na ja...“ Die Bedienung kam und stellte die Pfannkuchen und den Kakao auf unseren Tisch. „Guten Appetit“ wünschte mir Carag.

Was hatte er mir gerade sagen wollen? Vielleicht, dass er auch... Ach was, das war bestimmt nur Wunschenken. Wir fingen an, zu essen. Ich hatte seit heute Morgen nichts mehr in den Magen bekommen und verschlang hungrig meinen Pfannkuchen.

„Soll ich uns noch ein Eis bestellen?“ fragte ich. Carag antwortete: „Ja, das wäre toll!“ - „Was willst du denn?“, erkundigte ich mich neugierig. „Schokoeis!“ kam es wie aus der Pistole geschossen. „Und du?“ – „Pistazie!“ Wir waren uns also schnell einig!

Ich winkte der Bedienung und bestellte: „Bitte zwei Kugeln Pistazie mit Sahne für mich und zwei Kugeln Schokoeis mit Sahne.“ Ich sah Carag an und fügte hinzu: „Für meinen Freund.“ Während die Bedienung das Eis holte, fingen wir an uns über die Clearwater High und Milling zu unterhalten. Nach etwa fünf Minuten brachte uns die Bedienung den Nachtisch. In die Sahne hatte sie Waffeln in Form von Herzen gesteckt. „Blöde Kuh!“, zischte der mutigste Puma der Welt wütend. „Wieso denn? Es stimmt doch, oder?“, fragte ich nach außen hin gelassen, doch innerlich war ich furchtbar nervös. „Tikaani...“, sagte er und man konnte einen Hauch Sehnsucht aus seiner Stimme heraushören.

Hatte ich Lou vielleicht nicht mehr als Konkurrentin? Ganz langsam beugte sich Carag über den Tisch auf mich zu. Auch ich bewegte mich langsam und vorsichtig auf ihn zu. Ich tat es wie von selbst. Als unsere Lippen sich berührten, küssten wir uns. Ich hatte es noch nie gemacht, aber instinktiv wusste ich wie es ging<sup>1</sup>. Als wir uns nach einiger Zeit voneinander lösten, hatte ich immer noch das wunderbare Gefühl von Carags Lippen auf meinen. Ich wollte dieses Gefühl einfangen, es behalten, mich bis an mein Lebensende daran erinnern!

Glücklich aßen wir unser Eis und hielten uns dabei an den Händen. Doch bald war das beste Eis das ich jemals gegessen hatte aufgeessen und wir bezahlten. Als wir gingen hakte ich mich bei Carag ein und wir gingen zurück zur Clearwater High.

„Sind Jeffrey, Cliff, Bo und Miro da?“, fragte Carag besorgt. „Miro und Bo ja, warum?“ – „Ach, du kannst dir ihre Reaktionen doch bestimmt vorstellen, oder?“ Ich erwiderte halb verzweifelt: „Die will ich mir gar nicht vorstellen!“

Wir gingen zu Miss Clearwater und sagten ihr, dass wir zurück waren. Als die gelben Augen unserer Schulleiterin erblickten, dass Carag meine Hand hielt, umspielte ein Lächeln ihre Mundwinkel.

„Tikaani, wollen wir heute im Baumhaus schlafen?“, fragte Carag auf dem Weg zu unseren Zimmern. „Sehr gerne!“ Ich freute mich darauf. „Kommen Holly, Brandon, Dorian und Nell mit?“ Er erwiderte: „Wir können ja fragen, ob sie mitkommen wollen. Bring doch Miro mit.“ - „Stimmt, warum nicht. Das ist eine super Idee, Carag“, stimmte ich begeistert zu. „Also etwa um 20 Uhr am Baumhaus. Ich frage Nell und Dorian, du Brandon und Holly. OK?“ – „Jawohl, Frau General!“, rief Carag gespielt unterwürfig und salutierte. „Begeben sie sich auf Mission, Pumajunge. Und zwar sofort!“, befahl ich scherzhaft.

---

<sup>1</sup> Carags größte Sorge ☺

Ich ging zu Nells Zimmer und klopfte an. „Herein“, hörte ich ihre Stimme rufen. Ich trat ein und fragte ohne Vorrede: „Hi Nell, Carag, ich und ein paar andere schlafen heute im Baumhaus. Kommst du auch?“ Nell hielt beim Schreiben inne und sah mich an. Sie überlegte kurz und antwortete: „Ich weiß nicht. Ich muss noch viel lernen. Ich überleg` s mir. OK?“ – „Ja, in Ordnung. Ich geh noch Dorian fragen.“ – „Mach das“, sagte Nell schon wieder ganz in ihre Arbeit vertieft.

Bis zu Dorians Zimmer war es nicht weit. Auch hier klopfte ich an. „Herein“, rief Dorian. Ich öffnete die Tür und erzählte auch ihm von Carags Idee. „Mal schauen. In Mensch- oder Tiergestalt?“ Ich antwortete: „Das ist egal.“ Dorian überlegte einige Sekunden und sagte dann: „Ja, ich komme.“ – „Super!“, freute ich mich. „Treffpunkt 20 Uhr am Baumhaus. Wenn es Änderungen geben sollte gebe ich bescheid. OK?“ – „OK.“

Ich lief zum Zimmer von Brandon und Carag und klopfte an. „Herein“, hörte ich Brandon rufen. Drinnen lag Brandon auf seinem Bett und Carag saß am Schreibtisch. Ich wandte mich an Carag und fragte: „Kommen Brandon und Holly? Dorian kommt und Nell überlegt essich noch.“ Doch es war Brandon, der antwortete: „Ja, wir kommen beide.“- „Super!“

Dieser Tag war der beste in meinem Leben. Ich holte meine Bücher und traf auf dem Weg zurück zum Jungentrakt Miro. Er war in seiner Wolfsgestalt und sah mich aus großen Augen an. „*Wo warst du?*“, flüsterte er in meinen Kopf. „*Ich war mit Carag ein Eis essen*“, antwortete ich. „*Seid ihr jetzt ein Märchen?*“, fragte Miro staunend. „*Ähh, ein Märchen? Du meinst ein Pärchen?*“- „*Ja. Habt ihr euch lieb? So richtig mit Händchen halten und küssen und so? Das wäre toll!*“ – „*Miro!! Möchtest du heute mit mir und ein paar anderen im Baumhaus schlafen?*“- „*Ja! Unbedingt. Holst du mich ab?*“- „*Mach ich Kleiner.*“

Ich kehrte wieder zurück zu Carag und Brandon und wir lernten den ganzen Nachmittag. Um 19:15 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Baumhaus und sammelten unterwegs bei Theo drei Feldbetten, vier Isomatten, sieben Schlafsäcke und viele warme Decken und flauschige Kissen ein. Wir machten aus dem Baumhaus ein mega-gemütliches Schlafparadies. Um zehn vor acht lief ich in ins Schulgebäude zu Nell. Mit ihr zusammen holte ich Miro ab. Als wir beim Baumhaus ankamen waren Brandon, Carag, Dorian und Holly schon in eine heiße Kissenschlacht verwickelt. Wir drei stürzten uns in die Schlacht bei der sich schnell Teams bildeten. Carag, Holly und ich bombardierten Miro, Dorian, Nell und Brandon mit Kissen. Es wurde ein heißer Kampf der in einem Unentschieden endete, weil alle nur noch am Boden lagen und sich vor Lachen kringelten. Dorian, Miro und Nell legten sich auf die Feldbetten und der Rest der müden Krieger machte es sich auf dem Matratzenlager bequem. Wir

quatschten noch lange über dies und das. Das Hauptthema war der Tag der Rache von Milling. Wir entwarfen die wildesten Theorien darüber, was er wohl anstellen würde.

Am nächsten Tag stromerten wir in unserer Zweitgestalt durch den Wald, übten kämpfen für die Prüfung und kletterten auf Bäume. Nachts schliefen wir wieder in unseren Betten denn morgen war wieder Schule.

Beim Frühstück setzte ich mich zu Carag anstatt zu meinem Rudel. Jeffrey, Cliff, Bo und Miro hatten allesamt verschlafen. Plötzlich kam Miss Clearwater zu uns und verkündete: „Carag, Tikaani ihr habt heute die erste Stunde frei. Ich möchte, dass ihr die Leitung des Secret-Ranger-Clubs übernehmt und euch hier in der Cafeteria Pläne für die Patrouille macht. In Ordnung?“ – „Ja, Miss Clearwater“ antworteten Carag und ich im Chor. Ich holte einen Block und mein Mäppchen aus meinem Zimmer und ging zurück zur Cafeteria. Irgendwie war das komisch. Die anderen saßen in Mathe und wir alleine in der Cafeteria und überlegten, ob Wing mit Shadow fliegen sollte oder ob Shadow mit Dorian und Holly mit Wing auf Patrouille gehen sollte. Wir saßen eng nebeneinander und plötzlich fragte Carag: „Hat dir das Essen vorgestern geschmeckt?“ Worauf wollte er hinaus? Ich antwortete: „Ja, es war sehr lecker. Am besten war der Kuss.“ Ich weiß nicht, wie es dazu kam, aber im nächsten Moment lagen unsere Lippen aufeinander und wir küssten uns leidenschaftlich.

„Tikaani, was machst du da?!?!?“ ließ uns ein scharfer Ruf auseinander fahren. Jeffrey stand mit wutentbranntem Gesicht in der Tür. Hinter ihm stand Cliff mit unendlich erstauntem Gesichtsausdruck. Neben Cliff stand - fast so zornig wie sein Anführer - Bo. Zwischen ihnen sprang Miro in seiner Wolfsgestalt herum und jubelte in unsere Köpfe: „*Juhu, juhu, juhu! Ich hab's gewusst! Die beiden sind ein Märchen ähhh... ein Pärchen. Ein Pärchen, ein Pärchen!*“ Jeffrey starrte mich mit eisigen Augen an: „Tikaani. Hiermit beschuldige ich dich des Verrates! Das hätte niemand von uns je von dir gedacht! Du bist aus dem Rudel ausgestoßen!“ Er wandte sich an Cliff, Bo und Miro. „Und euch ist es strengstens verboten mit der Verräterin zu sprechen. Wer es doch tut wird ausgestoßen. Ist das klar?“ Alle bis auf Miro nickten grimmig. „Miro?“, fragte Jeffrey drohend. „Ja“, sagte er kleinlaut.

Wie aus dem Nichts tauchte Lissa Clearwater auf und sagte ruhig und bestimmt: „Nun mal halb lang Jungs. Erstens, kann Tikaani küssen, wen sie will. Zweitens, hat sie niemanden verraten. Drittens, solltet ihr längst im Unterricht sein. Und viertens: Ab in mein Büro, ich möchte mit euch reden. Geht schon mal vor.“ Ohne auf eine Reaktion zu warten wandte sie sich an uns „Nun zu euch beiden. Seid ihr mit den Plänen fertig?“ Ich antwortete: „Fast, Miss Clearwater, in fünf Minuten sind wir fertig. Und vielen, herzlichen Dank dafür, dass sie das

geradegebogen haben Miss Clearwater.“ – „War doch selbstverständlich. So und jetzt macht, dass ihr zu Verwandlung kommt.“

Ab jetzt übergebe ich das Wort wieder an Katja. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, diese Geschichte zu schreiben. Vielleicht schreibe ich noch weiter ☺

Viele Grüße, *Yasmin Ortoff*.